

Liebster Freund!

Ich war so aufgeregt durch  
die soeben beendigte Lektüre  
von „Moral u. Charakteristik -  
annehmen“ hätte ich die Klein-  
- ich habe Ihnen also meinen  
Gedankengang nicht bis zu Ende  
sagen können und erquält  
mich jetzt, ich in seiner ganzen  
Inhaltlosigkeit Ihnen schriftl.  
bis unten schreiben:

Schweres Leid hat mich  
Ihre Katenjammern und End-  
Kainlösung jenseits, Aphorismen.  
überhaupt - spricht über die

privilegierten Jahre des „Apost  
v. Chr.“ Mir scheint da er  
selbst bezeichnender Mannverstand,  
mir vorzüglich: durch  
bevorzugten W. der Willen gegen  
Es, was man sonst Papalari-  
strang nennt, gelangen  
In die Abstraktion ihrer  
baten Kräfte. Unter einem  
Aphorismus sind solche - abge-  
sehen von jenen, die aus über  
dieses Leben noch weit erleben wird,  
die wie selbständige Banalitäten  
klingen - aber Banalitäten, die  
noch niemals gedruckt und  
ausgesprochen worden sind.

Permittette und tiefe  
Zehen sind da in so es.  
staubiges Plakat der Sin.  
drucks gebildet worden, Du  
ist Maures wonder mein  
warum/ In aller schon längst  
selbst nicht geteilt hat.

Ich habe den kammer  
Gutwillig, Du hi viel  
selbst durch diesen So.  
folg bleibender lausen, und  
des dem begenden Lorking  
nicht songedenk, mit den  
unverfunden und, die W. des.  
Stärke dem vermonend,



die <sup>die</sup> vom bei grünten Form.  
Pöchner den Leser beten -  
und oben jede Spür  
hier weggetilgt ist. Wo es  
ist um Ihre Entschädigung

Ich meine Ihnen

zu sagen und wegen  
Mith ist es schon wegen

Ihrer Treue

Janshoff



Es ist grossartig und wunderbar.  
 Sie wird auf einem neuen Wege:  
 sie werden synthetisch, (aus dem analysierten)  
 sie komponieren systematisch (aus dem  
 Fragmentarium).

Es sind Gasteskizzen, und Fische  
 - Hochfächerheit.

Derselbe Grundriss von bei: Todt,   
 Operette u. d.

Sie können dabei nicht <sup>an</sup> Knapp-  
 heit und anderen <sup>vielleicht</sup> Charakteren an-  
 abse der Welt u. Humor, auf derselben  
 Höhe bleiben, ~~hat~~ ist nicht so der  
 Mann Leberwerk mehr, als es früher  
 manchmal da war. Sie werden immer

mehr sonst im besten unpedantischen  
Charme des Wortes: Entwecklung; von  
lat. in im Weltwasser, von Polierstein  
im Kämpfe.



1.)

Aus Briefen Ludwig Ritter v. Janikowskis (gest. 18. Juli 1911).

Liebster Freund! Ich war so aufgeregt durch die soeben beendigte Lektüre von "Moral und Christentum" - ausserdem störte uns die Kleine - ich habe Ihnen also meinen Gedankengang nicht bis zu Ende sagen können und es quält mich jetzt, ihn Ihnen in seiner ganzen Inhaltslosigkeit schriftlich mitzuteilen.

Schrecklich leid tut mir Ihre katzenjämmerische Enttäuschung puncto "Aphorismen" überhaupt - speziell aber der prächtigen Sätze in "Moral und Christentum". Mir scheint da ein selbsttäuschendes Missverständnis vorzuliegen: durch berechtigten Widerwällen gegen das, was man sonst Popularisierung nennt, gelangen Sie zur Missachtung Ihrer besten Kräfte. Unter diesen Aphorismen sind solche, - abgesehen von jenen, die auch über dieses Lob noch weit erhaben sind, - die wie vollständige Banalitäten klingen - aber Banalitäten, die noch niemals gedacht und ausgesprochen worden sind. Verwickelteste und tiefste Ideen sind da zu so erstaunlicher Klarheit des Ausdrucks gebracht worden, dass sich Mancher wundern muss, warum er dass Alles nicht schon längst selbst gedacht hat.

Ich habe den komischen Eindruck, dass Sie sich selbst durch diesen Erfolg blenden lassen, und der darin liegenden Leistung nicht eingedenk, mit ihr unzufrieden sind, die Widerstände darin vermissend, die Sie sonst bei grösster Formpräcision dem Leser bieten - und deren jede Spur hier weggetilgt ist. So erkläre ich mir Ihre Enttäuschungen.

Ich musste Ihnen das sagen und morgen hätte ich es schon vergessen.

Ihr treuer

Janikowski

Es ist grossartig und wunderschön. Sie sind auf einem neuen Wege: Sie werden syntetisch, (anstatt analytisch), Sie komponieren systematisch (anstatt fragmentarisch). Anstatt Geistesblitzen und Funken - Hochofenarbeit! Sie büssen dabei nichts an Knappheit und anderen *viessigen* Qualitäten ein. Aber Ihr Witz und Humor, auf derselben Höhe bleibend, ist nicht mehr Selbstzweck in dem Masse, als es früher manchmal der Fall. Sie werden immer mehr ernst im besten unpedantischsten Sinne des Wortes: Entwicklung vom Satiriker zum Weltweisen, vom Polemist zum Kämpfer.

